

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

NIEDERLANDE: Göttliche Schokolade

Schon mit zwölf träumte Piet van Soest davon, einen Pralinenladen aufzumachen, und erzählte es jedem, der es hören wollte. Vierzig Jahre später hielt das aber keiner mehr für möglich.

Piet war 52, und sein Arzt sagte ihm, die schwere Arbeit als Bäcker habe seinen Körper zugrunde gerichtet. „Ich konnte nicht gehen, jeder kleine Schritt tat schrecklich weh“, erinnert sich Piet. Aber er ließ sich nicht unterkriegen und beschloss, auf Gottes Heilungskraft zu vertrauen: „Vor vielen Jahren sagte mir Gott, eines Tages würde ich einen Pralinenladen aufmachen. Ich wusste: Jetzt war es soweit!“

„Alle dachten, ich wäre verrückt. Sogar die Gemeindeleitung riet ab.“

Piet war immer noch krankgeschrieben, aber er mietete schon mal einen kleinen Laden in Hillegom. „Alle dachten, ich wäre verrückt. Sogar die Gemeindeleitung sagte, ich solle das bleiben lassen. Nur meine Frau Nel und ich glaubten, dass ich wieder ganz gesund werden würde. Der Arzt empfahl mir, Erwerbsunfähigkeitsrente zu beantragen, aber ich wollte nicht.“ Und Gott heilte Piet, wider alles Erwarten. „Er hat mir Energie gegeben, als wäre ich zwanzig. Bis heute!“

Piet machte sich sofort ans Werk: Im Frühjahr 1994 ging er nach Belgien und lernte das Schokoladekochen: dann folgten ein paar Tage Praktikum bei einem Chocolatier in Zaandam. Das größte Problem aber waren die Rezepte, er hatte nämlich keine: „Ich konnte Schokolade machen, aber von Pralinen hatte ich keine Ahnung.“

„Ich ging schlafen, und am Morgen hatte ich ein Rezept im Kopf.“

Piet beschloss zu beten – Gott konnte ihm doch auch hier helfen! Und tatsächlich: Als er am nächsten Morgen erwachte, hatte er ein Rezept im Kopf; Gott hatte es ihm im Traum gezeigt. Am selben Tag entstand Piets erste Sahne-Karamell-Praline. Seine Frau war begeistert! Das erlebte Piet fünf Mal: „Ich legte mich hin, drehte mich um und schlief ein, und am nächsten Tag hatte ich ein Rezept im Kopf. Das schrieb ich auf, dann ging ich in den Laden und machte das Ding.“

Die Chocolaterie wurde bekannt und bald kamen Profis, die Piets Pralinen nachmachen wollten. Die Kombinationen und Geschmacksrichtungen fanden sie so einzigartig, dass sie Piet fragten, wo er seine Rezepte her habe. „Von Gott, ich habe sie geträumt“, antwortete er. Manche lachten ihn aus, andere meinten: „Tolle Geschichte!“

Bald wusste jeder: Bei Piet gibt's nicht nur Pralinen

Piet hatte noch einen anderen Lebensraum: Er wollte eine Gemeinde gründen. Den verfolgte er dort, wo er bereits seiner einen Leidenschaft nachkam – im Pralinengeschäft. Mehrmals im Jahr legte er seinen 1500 Stammkunden evangelistisches Material bei, und bald wusste die ganze Stadt: Bei Piet gibt's nicht nur geniale Pralinen, er hat noch viel mehr zu bieten! Einige Leute zeigten Interesse am Evangelium, und so entstand eine neue christliche Gemeinde.

Zum ersten Gottesdienst gab es eine Riesentorte in Form einer offenen Bibel: das Wort Gottes, für alle zum Essen! Aber auch weiterhin hat der Schokoladen eine Aufgabe in der Gemeinde: Immer wieder gibt es Pralinen mit einem „Liebesbrief von Gott“ zum Weitergeben an Freunde, die Jesus noch nicht kennen.



Links: Piet van Soest. Rechts: Seine Kinder führen die Chocolaterie weiter

„Die meisten neuen Christen sind Frauen.“

„Die meisten, die zum Glauben gekommen sind, sind Frauen“, stellt Piet fest. Bei diesen Evangelisationsmethoden wohl kaum eine Überraschung! Im Lauf der Jahre hat Piet mit seinen Kunden Hunderte von Gesprächen geführt; viele haben im hinteren Teil des Ladens für sich beten lassen.

Jetzt haben Piets Kinder das Geschäft übernommen; kürzlich wurde ein zweites Geschäft eröffnet, in Haarlem. Von fern und nah kommen Kunden zum Kaufen und zu Workshops. Bis heute gehen die Pralinen, die Gott Piet im Traum gezeigt hat, mit Abstand am besten.

Lust zum Probieren? Die heiligen Pralinen gibt's in der Chocolaterie Pierre (<http://www.chocolateriepierre.nl/>) in Hillegom und Haarlem. Verlangen Sie die mit Karamell, Lebkuchen, Proosje, Birne-Trüffel – und natürlich den Sahnekaramell-Pferdekopf. Piets Geschichte kann man nachlesen in „Dreaming, a gift from God“ (Träumen, ein Geschenk Gottes) im holländischen Gideon-Verlag.

Quelle: Piet van Soest, Ronald van der Molen

USA: Hoffnung für Obdachlose

„reKindle“ (dt: wieder anzünden) ist eine Gründung der zehnjährigen Kaylee Looley und Chris, ihrem alleinerziehenden Vater. Das Hilfswerk hat zwei Ziele: Vor allem soll den über 633'000 Obdachlosen in Amerika geholfen werden, aber es soll auch andere anregen, ein Gleiches zu tun.

Kaylee erzählt: „Es war ein heißer Sommertag. Wir sahen ein YouTube-Video über ein paar Leute, die Obdachlosen helfen, und wir waren so begeistert, dass wir das auch machen wollten. Also kauften wir erst mal eine Palette Energy-Drinks und fuhren in dorthin, wo die Obdachlosen waren. Denen schenken wir eine Flasche, ganz einfach, um ihnen eine Freude zu machen.“

„Das Licht der Güte soll wieder brennen!“

Bei ihrer spontanen Aktion begriffen sie, dass die Limo nur die Spitze des Eisbergs berührte: Obdachlose brauchen dringend Kleinigkeiten wie Socken, Papiertaschentücher und Essen. Also gingen Kaylee und ihr Vater wieder einkaufen, und auf der nächsten Runde verteilten sie Notwendiges: „Es hat Spaß gemacht, denen zu helfen, die wirklich Hilfe brauchten, und wir wurden jedes Mal besser und effizienter. Aber wir sahen auch, dass wir allein nicht wirklich etwas ausrichten konnten. So entstand unsere Hilfsorganisation „reKindle“ – jetzt können wir richtig viele Menschen dazu motivieren, ein Gleiches zu tun. Wir wollen eine große Bewegung in Gang setzen: In Amerika soll das Licht der Güte wieder brennen.“

Hier können Sie auf YouTube sehen, wie Christen Obdachlosen helfen:

- Albert lebt auf den Straßen Chicagos. An seinem Geburtstag schenkte Gott ihm eine Gebetserhörungs: <https://www.youtube.com/watch?v=SeulpRw4Br0>
- Die Leute von Camp Shining Start überraschen eine Obdachlose: <https://www.youtube.com/watch?v=FP7d7NT5wyI>
- Was halten Sie davon, mit Ihrem Zehnten anderen etwas Gutes zu tun? <https://www.youtube.com/watch?v=SGBldJF01ac>

Quelle: reKindle

In der kommenden Woche haben wir eine Sendepause. Die nächste Ausgabe erscheint am 06.11.2015.